

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1882

140 (28.11.1882)

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Einrückungsgebühr
die Klingspaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.

Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelber frei.

N^o 140.

Dienstag den 28. November 1882.

43. Jahrgang.

Bestellungen auf den „Landboten“ für den Monat Dezember können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, den 24. November 1882.

Belgischen Blättern wird aus Petersburg geschrieben, die Regierung habe strenge Weisungen nach den Ostsee-Provinzen ergehen lassen, damit den Hekerien und Verfolgungen gegen die Deutschen Einhalt geschehe. Die Richtigkeit vorausgesetzt, wäre dieser Befehl der Reise des Herrn v. Giers natürlich vorausgegangen. Man möchte aber glauben und hoffen, daß in einem Augenblick, wo die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten von allen Seiten so lebhaft betont werden, auch in dem Besuche und der Aufnahme des Herrn v. Giers seinen ihren Ausdruck gefunden haben, ein solcher Befehl auch zur vollen Ausführung gelange und die Klagen der stammverwandten Bevölkerung aus den russischen Ostseeprovinzen aufhöre.

Am 4. December wird die schweizerische Bundesversammlung zu ihrer ordentlichen Winteression zusammentreten. Zahlreich und wichtig sind die Geschäfte, welche der Erledigung harren; wir nennen unter denselben die Gesetzentwürfe über die politischen Rechte und über das Bundesstrafrecht, das Posttagengesetz (welches vom Ständerath bereits durchberathen worden ist), die zweite Verathung des Zolltarifs, das Budget, zahlreiche Recurse. Die Angelegenheit der Landesbefestigung wird erst im nächsten Jahre zur Behandlung kommen. Die Kosten der Beschaffung der zur Landesverteidigung erforderlichen Positionsgeschütze werden auf fünf Millionen Franks angesetzt.

In Innsbruck wurde am 22. Nov. der Landtag eröffnet. Der Landeshauptmann wies in seiner Ansprache auf das entsetzliche Unglück in Südtirol hin, welches 51 Menschenleben gefordert, dessen Schaden nahe 21 Mill. fl. betrage. Der Landtag habe über die Landeshilfe und Beschaffenheit der nöthigen Geldmittel zu beschließen, doch sei Reichshilfe unbedingt nöthig und werde auch geleistet werden, schon um die darniederliegende Steuerkraft des Landes wieder zu heben. Stadthalter Widmann erinnerte an die 1000. Tausend und die erste Reichshilfe im Betrage von 1/2 Million; die Regierung sehe die Nothwendigkeit der Reichshilfe ein und warte nur die Landtagsbeschlüsse ab, um auf Grund derselben Vorlagen für den Reichsrath vorzubereiten. Nachmittags wurde ein 21er-Ausschuß wegen der zu leistenden Landeshilfe gewählt.

Indem die französische Presse sich mit der Reise des Hrn. v. Giers beschäftigt, kommt sie einstimmig darauf hinaus, in dieser Reise ein Zeichen von dem Wiederaufleben des Dreikaiserbundes zu erblicken. Die Independance française, das neu gegründete Organ Freycinet's, schreibt: „Das Dreikaiserbündniß bildet sich neu, um in Europa das Prinzip der Autorität aufrecht zu erhalten und die revolutionären Ideen niederzuwerfen.“

Nach dem „Londoner Standard“ hat der Papst eigenhändige Schreiben an die Mehrzahl der europäischen Fürsten gerichtet, um sie zu ermahnen, daß sie alle ihre Kräfte zur Stauung des Radikalismus zusammenfassen, der alle bestehenden Einrichtungen bedrohe. Leo XIII. verwende überhaupt seine Mußstunden dazu, um lange Denkschriften abzufassen, in welchen er beweisen will, daß die heute im Schwange befindlichen Lehren die Gesellschaft in den Zustand der Barbarei zurückzuführen geeignet seien.

Dem „russ. Regierungsanzeiger“ zufolge fanden an der Petersburger Universität, woselbst schon zu Anfang October eine Aufregung bemerkbar war, am 22. Nov. Unruhen statt. Die Anstifter forderten durch photographirte Circulare zu einer Massenversammlung auf, um ihre Sympathie für die Studenten der geschlossenen Universität Kasan auszudrücken und gegen die Handlung der Vorgesetzten zu protestiren. Der Curator requirirte Polizei und ließ 100 Studenten arretilren, vierzehn Hauptanführer wurden ihren Eltern zugeschiedt. Die Untersuchung dauert fort.

Nach zuverlässigen Berichten aus Konstantinopel legt man in türkischen Regierungskreisen der religiös-revolutionären Bewegung im Sudan keine Bedeutung bei und äußert die Ueberzeugung, daß eine nicht allzu große Kraftanstrengung der ägyptischen Regierung genügen werde, um dem Unwesen des „Mahdi“, der in allen muhamedanischen Kreisen als ein verächtlicher Betrüger gelte, definitiv zu steuern. Dagegen will man auf der Pforte von Symptomen einer neuerdings wachsenden Erregung der Gemüther in Egypten selbst wissen, die das englische Cabinet über kurz oder lang denn doch veranlassen werde, in Betreff seiner ägyptischen Politik engere Fühlung mit der Pforte zu suchen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 24. Nov. Aus Stockholm erhalten wir heute folgende Mittheilung: Gestern Abend 6 Uhr fand im königlichen Schlosse zu Ehren der Großherzoglichen Herrschaften ein großes Galadiner statt, bei welchem Seine Majestät der König der Freude über die Anwesenheit Seiner Fürstlichen Gäste in einem Trinkspruch auf Ihre königlichen Hoheiten herzlichen Ausdruck gab, den der Großherzog in längerer Rede, der bedeutungsvollen Veranlassung Seiner Hierherkunft gedenkend, mit einem Hoch auf Ihre Schwedischen Majestäten erwiderte.

Berlin, 25. Nov. Als zuverlässig kann ich Ihnen versichern, daß die Unterredung des Herrn v. Giers mit dem Reichskanzler der Eventualität einer Conferenz gegolten hat, durch welche von Fall zu Fall die Detailfragen der Orientpolitik, zunächst also der ägyptischen Angelegenheit gelöst werden soll. Das Resultat der Unterredung gipfelt darin, daß eine solche Conferenz mit weiteren Vollmachten als derjenigen in Constantinopel sicher zu erwarten steht. (S. 3.)

Berlin, 25. Nov. Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 25. November, welche den kleinen Belagerungszustand für Berlin und Umgegend vom 29. Nov. ab auf ein Jahr verlängert.

Ausland.

Paris, 24. Nov. In der Kathedrale von Saint-Denis wurde gestern ein beträchtlicher Diebstahl begangen. Der Werth der gestohlenen Gegenstände, worunter sich sechs Abendmahlskelche, zwei Monstranzgehäuse und sieben Königskronen befinden, wird auf 100,000 Francs geschätzt.

Rom, 23. Nov. Die „Opinione“ sagt, die Thronrede sei wie die Rede Depretis' in Stradella ein weißes Programm der Ordnung und der Freiheit; wir hoffen, die Regierung werde so handeln, wie sie sprach. „Popolo romano“ lobt den Inhalt der Rede mehr als die Form. „Gazetta d'Italia“ konstatiert, daß die Königsworte vor allen andern Worte der Versöhnung und Eintracht für die neue Legislaturperiode seien.

Stockholm, 24. Nov. Beim gestrigen Galadiner im königlichen Schlosse waren unter den Geladenen auch der preussische General der Kavallerie Graf von der Goltz und der deutsche Gesandte Hr. v. Pfiel. Der Toast des Königs von Schweden und Norwegen wurde mit lebhaften Hochrufen begrüßt, worauf das Musikcorps die „Wacht am Rhein“ spielte.

Nach der Rede des Großherzogs von Baden spielte die Musik die schwedische Volkshymne.

Morgen wird die Taufe im großen Festsaale des Schloßes vom Erzbischof, assistirt von den Bischöfen Dr. Rundgren und Dr. Grafström, vollzogen.

Stockholm, 25. Nov. Der König überreichte heute dem Großherzog von Baden die Kette des Seraphinen-Ordens.

Stockholm, 26. Nov. Die Taufe des Herzogs von Schoonen hat gestern Abend stattgefunden.

London, 24. Nov. Die Eisenbahnbrücke von Bromley, an der London-Chatam-Dover-Bahn gelegen, ist heute morgen zusammengebrochen. Sieben Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet. Die Füge nach dem Continent konnten in Folge dieses Unfalls nicht abgehen.

Dublin, 26. Nov. Drei Geheimpolizisten wurden gestern von Fenieren durch Revolvergeschüsse angegriffen. Ein Polizist wurde getödtet, ein anderer erwiderte das Feuer und verwundete einen Fenier sehr schwer. Die beiden anderen Fenier wurden festgenommen.

Kairo, 25. Nov. Gutem Vernehmen nach theilte Dufferin dem Khedive mit, es sei nothwendig, die Bildung der ägyptischen Armee zu beschleunigen, um einen Theil der englischen Occupationarmee zurückziehen zu können. — Das Verfahren des Kriegsgerichts ist unterbrochen worden, bis eine Entscheidung der britischen Regierung eingetroffen ist. Arabi versichert, er habe Suleiman Bey nach Alexandrien geschickt, um dem Brande Einhalt zu thun, welcher durch die britischen Geschosse bewirkt worden sei; Suleiman sei aber wegen des Wiederbeginns des Bombardements genöthigt gewesen, zurückzugehen. Borelli Bey weist jedoch darauf hin, daß das Bombardement in diesem Moment vollständig beendet gewesen sei.

Charkow, 25. Nov. Der Mörder Buchhoff, welcher den Gefängnißinspector in Bjeldorob, ermordete, ist heute Morgen innerhalb der Gefängnißmauern gehängt worden.

Archangelsk, 23. Nov. Aus der Petschora-
gegend ist die offizielle Bestätigung eingetroffen,
daß ein Dampfer der dänischen Polarexpedition,
welcher bei der Insel Bahgatoch kreuzte, von
Eis eingeschlossen worden ist und dort überwintert.
Die Mannschaft ist gesund, der Proviant hinreichend.
Der Dampfer ist unbeschädigt.

Verchiedenes.

o. Ehrstädt, 25. Nov. Bei der heute hier
stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der seit-
herige Bürgermeister Belz mit einer Mehrheit
von 7 Stimmen wieder gewählt. Sein Ge-
genkandidat, Landwirth Joh. Gg. Eckert, er-
hielt 21 Stimmen. Zu bemerken ist noch, daß
Herr Belz zum drittenmal gewählt wurde und
dieses Amt seit dem Jahr 1870 verwaltet.

× Daisbach, 24. Nov. Bei der heute dahier
stattgehabten Ersatzwahl des Gemeinderaths
wurde als Ersatzmann für den ausgetretenen
Friedrich Merz Landwirth Michael Mussel-
mann vom Hof Urtenbach mit großer Stim-
menmehrheit gewählt.

— Karlsruhe, 24. Nov. In Folge des
andauernden Regens ist der Rhein übergetreten
und hat das Rheinvorland theilweise über-
schwemmt. Bei Mannheim steht er 7.45 Mtr.
hoch. Der Neckar bei Mannheim ist auf 8.12
Mtr. fortgestiegen und hat fast den ganzen ob-
eren Theil des Neckarvorlandes überschwemmt.

— Aus Baden. In Ibsesheim und
Sackenheim sind aus Anlaß des hohen
Wasserstandes im Neckar die nieder gelegenen
Wohnungen geräumt worden. — Nach bisher
unverbürgten Nachrichten soll die badische Eisen-
bahnhauptkasse bereits 3 Mill. Mark an die
Opfer des Hugstetter Unglücks und deren Hinter-
bliebene ausbezahlt haben. — Die Tauber ist
in der ganzen Länge ihres Laufes aus ihren
Ufern getreten, so daß das Tauberthal von
Mergentheim bis Wertheim einem großen See
gleichet. — Der Bucherer Wolf Freund von
Bruchsal, dessen Verurtheilung zu 2 Jahren
Gefängniß wegen Erpressung vorgestern gemel-
det wurde, hat es vom armen Schnorrer zu
einem Vermögen von 300,000 M. gebracht.
Wie viele Thränen mögen an diesem Gelde
hängen!

— Heidelberg, 23. Nov. Vorgestern starb
in Ladenburg bei Heidelberg Chr. Schmezer,
eine Persönlichkeit, mit der eine reiche Fülle von
Erinnerungen an Altheidelberg verknüpft ist.
Der Verstorbene war lange Jahre Pfarrer in dem
oberhalb Heidelberg am Neckar gelegenen Dorfe
Ziegelhausen und stand als Mitglied des „Engern“
im innigsten Verkehr mit Scheffel, Häuffer, Van-
gerow und andern Größen unserer schönen Neckar-
stadt. Seinen vielseitigen Gaben, insbesondere
auch seiner schönen Stimme dankt er es, daß
ihm Scheffel in seinem „Gaudeamus“ ein un-
vergängliches Denkmal errichtet hat. Schmezer
ist der „sternkundige Augur Tegulinus“, der
vorsang bei dem Rundgesang. Obgleich Theo-
loge von Fach, beschäftigte er sich meist mit As-
tronomie und Naturwissenschaften, worüber er
auch geschrieben hat. Schmezer erzählte gerne,
wie sein Freund Scheffel aus seinen Vorträgen,
die er zu Heidelberg hielt, den Stoff zu manchem
Liede im Gaudeamus geschöpft hat. (S. M.)

— Landau, (Pfalz), 26. Nov. Hier ist
große Wassercalamität. Der Bahnhof und die
Gasfabrik sind unter Wasser. Der Bahnver-
kehr zwischen hier und Weisenburg ist voll-
ständig gestört. Die Post wird per Wagen
nach Edesheim geschafft. Der Queichbach ist
reißend. An Stelle des Gases wird überall
Petroleum oder Stearin gebrannt. Zahlreiche
Dammrutschungen werden gemeldet. Feuer-
wehr und Militär sind in steier Thätigkeit.

— Würzburg, 25. Nov. Das Wasser des
Mains steigt rapid, nämlich 10 Centimeter. Es
spült bereits bis an die Filialpost in der Car-
melitergasse heran; die Büttner- und Kärn-
ergasse sind total überschwemmt. Main-Höhe
Mittags 3 Uhr gleich 4.20 Meter. In Ri-
singen steht der Marktplatz mehrere Fuß unter
Wasser, ebenso der Kurplatz; das ganze Thal
gleichet einem See. (F. 3.)

— Würzburg, 26. Nov. Der Main steigt
etwas langsamer. Ueber Risingen fand heute
ein Wolkenbruch statt, deshalb wird weiteres

Steigen erwartet. Dürrbach läutete die Nacht
zweimal Hilfe.

— Bern, 18. Nov. Laut amtlicher Schät-
zung beträgt der Schaden, den der Föhnsturm
in Grindelwald angerichtet, 294,277 Fr.,
in Lauterbrunnen 80,300; über 50,000 Wald-
bäume sind geknickt.

— Cassel, 25. Nov. Hochwasser gefahr-
drohend angeschwollen; deshalb Unterstadtheil
fuhhoch überschwemmt; Verkehr mittels Rähnen,
Verwüstungen, seit 1841 kein solcher Wasserstand.

— Von einer Vereinigung Breslauer Lehrer
ging kürzlich die Anregung aus, diejenigen der
ärmsten Volksklasse angehörigen Schulkinder,
welche früh morgens ohne jede leibliche Er-
quickung zur Schule kommen, durch warmes und
ausreichendes Frühstück zu stärken. Dieser Ge-
danke findet vielfach Anklang. Der Leiter der
Görlicher evang. Gemeindefchulen, Rektor Heu-
mann, schätzt die Zahl der unbedingt armen und
oft ohne jede Speisung zur Schule kommenden
Schüler daselbst auf ungefähr 200. Er empfiehlt
ihretwegen öffentliche Geldpenden und hebt her-
vor, wie der Gedanke, daß es Kinder giebt, die
in ihrer Armuth die erste und notwendigste
tägliche Mahlzeit entbehren müssen, und daß
diese Kinder die Qual des leiblichen Hungers
während eines vier- bis fünfständigen Aufen-
thaltes zu erdulden haben, in Wahrheit etwas
Ergreifendes, ja Erschreckendes habe.

— Ein empörender Kirchendiebstahl
wurde aus Bömbgen bei Eriburg gemeldet.
Dort ist in der Nacht zum Montag die Kirche
von Dieben so rein ausgeplündert worden, daß
keine Messe gelesen werden konnte. Der Scha-
den wird auf 12,000 Mk. geschätzt. Die Diebe
hatten sich mit einer Wagenachse durch die schwere
eichene Kirchenthüre Eingang in die Kirche ver-
schafft. In der Kirche wurden sämtliche Schränke
und Behälter erbrochen, die Messgewänder des
Besazes, die Kirchenbücher des silbernen Be-
schlages, die Muttergottesbilder der Kronen und
des Behanges beraubt.

— Ein entsetzliches Unglück ereig-
nete sich am Sonntag Morgen in der römisch-
katholischen Capelle von Rangherow, Graf-
schaft Sligo (Irland). Die Gemeinde lag auf
den Knien, als sich ein heftiges Gewitter ent-
lud und der Blitz in den Glockenthurm ein-
schlug, worauf letzterer mit lautem Krachen
durch die Decke der Capelle stürzte. Es ent-
stand eine furchtbare Panik, welche glücklicher-
weise nur kurze Zeit dauerte, da der Pfarrer
den Altar verließ und die Gemeinde beruhigte.
Die Steine, welche die Decke bildeten, fielen
inmitten der Gemeinde nieder und verletzten
viele der Andächtigen mehr oder weniger er-
heblich. Einem Farmer wurde durch einen
schweren Stein das Genick gebrochen. In dem
Gedränge nach dem Ausgange wurden eben-
falls viele verletzt.

— Nach hundert Jahren. Eine New-
Yorker Zeitung prophezeit unserm Geschlecht fol-
gende Zukunft: „Im Jahre des Heils 1982
werden Gas, Petroleum, Del und dergleichen
stinkende und zum Theil gefährliche Leuchtstoffe
längst in die Kumpellammer gewandert sein —
das versteht sich von selbst. Der Erwähnung
bedarf es auch kaum, daß die Lokomotive als-
dann in Gewerbenuseen als Kuriosität fungirt
und der elektrische Strom überall ihre Stellung
eingenommen hat. Die Elektrizität wird natür-
lich auch Beefsteaks und Gemüse kochen und als
Leuchtquelle überall die Wirkung der Sonne in
der Nacht fortsetzen, so daß die Felder zwei Mal
soviel tragen als jetzt und die Klagen der Land-
wirthe endlich aufhören. Im Jahre 1982 haben
sich die Erfinder endlich auch der Luft und des
Wassers angenommen. Keinem wird es wohl
einfallen, diese mit schädlichen Pilzen geschwäng-
erten Körper nach Art der Menschen des 19. Jahr-
hunderts roh zu genießen und damit den Keim
zur Tuberkulose, Typhus, Cholera etc. zu legen.
Wasser wird desillirt und mit Luft nur erwärmt
genossen, wodurch nebenbei auch der Schnupfen
aus der Welt geschafft wird. Unsere Enkelkinder
haben nämlich das Mittel gefunden, die Tem-
peratur auf dem ganzen Erdball gleichzumachen,
dem Wechsel der Jahreszeiten ein Ende zu be-
reiten. Es herrscht überall, das ganze Jahr
durch, 20 Gr. Wärme. Die Polargegenden sind
somit bewohnbar, und es ist Aussicht vorhanden,
daß Deutschland daran denkt, England zu vorzu-
kommen und am Nordpol eine Kolonie zu grün-

den. Die Luft wird schiffbar sein, und wer die
elektrische Bahn scheut, mag per Ballon reisen.“
Ob die Erdbewohner alsdann besser und glück-
licher sind, steht freilich auf einem andern Blatt.“

— Zwangsweise Impfung von Ei-
senbahn-Passagieren. Der in östlicher
Richtung fahrende Expreszug der Eise-
bahn mußte am 9. d. M. Mittags in Elmira,
N.-Y., halten, bis sämtliche auf demselben
befindliche Passagiere von zu diesem Zwecke
aufgebotenen Aerzten geimpft worden waren.
In Hornelsville war nämlich ein an den Bla-
tern erkrankter Passagier vom Zuge geschafft
worden.

△ **Sinsheim, 24. Nov.** (Bezirksrathssitzung)
In heutiger Sitzung wurde über folgende Fälle
verhandelt und entschieden:

1. Dem Wirth Georg Lipp von Reidenstein
wurde auf sein Ansuchen die Erlaubniß
zum Auskanf von Branntwein in seiner
Bierwirthschaft erteilt.
2. Die Kosten des Gemeinderaths Bucher von
Hilsbach in dem Verwaltungsrechtsstreit
J. S. des Franz Muth und Genossen von
Hilsbach, gegen den Gemeinderath Hilsbach,
Bürgerneuzen betr., wurden festgesetzt.
3. Dem Beschluß des Bürgerausschusses in
Eichelbach vom 24. v. M., wornach alle
anlässlich der diesjährigen Herbstübungen
von der Militärbehörde zu zahlenden Servis-
beträge in die Gemeindefasse fallen und
den Quartiergebern pro Mann und Tag
50 Pfg. aus der Gemeindefasse bezahlt
werden sollen, wurde die Staatsgenehmi-
gung verweigert unter Verfallung der Gemeinde
in die Kosten des Verfahrens.
4. Dem Beschluß des Bürgerausschusses in
Zuzenhausen vom 3. v. M., wornach den
Quartiergebern für die bei dem diesjähri-
gen Herbstmanöver geleisteten Quartiere pro
Mann und Tag 50 Pfg. aus der Gemeindef-
kasse für die Mannschaften vom Feldwebel
einschließlich abwärts bezahlt und sämt-
liches Servisgeld in die Gemeindefasse
fließen, sowie daß denjenigen Quartiergebern,
welche am 26. August d. J. Mannschaften
mit Quartierverpflegung hatten, ein Zu-
schuß von 35 Pfg. aus der Gemeindefasse,
also pro Mann und Tag 1 M. 30 ver-
gütet werden soll, wurde die Staatsge-
nehmigung verweigert unter Verfallung der
Gemeinde in die Kosten.
5. Die aus der Staatskasse für eine am Milz-
brand gefallene Kuh des Ludwig Bauer
von Adersbach zu leistende Entschädigung
wurde auf 424 M. festgesetzt.
6. Die Einprache des Mathäus Helfrich von
Bargen gegen die am 17. v. M. in Bargen
stattgefundene Bürgermeisterwahl wurde als
unbegründet verworfen und Helfrich in die
Kosten verurtheilt.
7. Die Gemeinde Grombach wurde verurtheilt
sich an der neuen Weganlage Kirchardt-
Grombach zu betheiligen und als Beitrags-
leistung das zum Straßendbau erforderliche
Gelände im Anschlag von 2000 M. gegen
eine aus der Gr. Staatskasse zu bezahlende
Averfalsumme von 1500 M. zu stellen.
8. Als Sachverständige für Abschätzung von
auf polizeiliche Anordnung geöbneten, oder
nach rechtzeitiger Anzeige an Milzbrand
gefallener Thiere wurden fürs Jahr 1883
ernannt:
 - 1) Philipp Schweinfurth, Gemeinderath in
Sinsheim,
 - 2) Gemeinderath Feiler in Sinsheim,
 - 3) Sonnenwirth Karl Vetsch in Sinsheim,
 - 4) Adam Schied, Altbürgermeister in
Adersbach,
 - 5) Bürgermeister Schemenau in Bargen,
 - 6) Bürgermeister Störzbach in Dühren,
 - 7) Accisor und Gemeinderath Denz in
Reichartshausen,
 - 8) Bürgermeister Böcker in Waibstadt,
 - 9) Altbürgermeister Kopp in Kirchardt,
 - 10) Bürgermeister Braun in Helmstadt,
 - 11) Bürgermeister Huber in Hilsbach,
 - 12) Bürgermeister Engelhardt in Hoffenheim,
 - 13) Adlerwirth Hoffmann in Waldangelloch,
 - 14) Bürgermeister Müller in Neckarbischofs-
heim,
 - 15) Thierarzt Gutmann von da,
 - 16) Bezirksrath Goos in Siegelbach,

- 17) Bürgermeister Rachel in Rappenuau,
 18) Bierbrauer Wild sen. in Steinsfurch,
 19) Landwirth Heinrich Reichert in Babstadt,
 20) Bürgermeister Obländer in Juzenhausen.
9. Der Bezirksrathgeber für November 1882 wurde erstattet und zwar die Gesamternte ziemlich gut, die Getreide-Ernte ziemlich gut und die Futterernte gut bezeichnet.
10. In Betreff des Schutzwesens bezw. Gründung eines Schutzvereins für entlassene Strafgefangene, einschließlich der aus dem polizeilichen Arbeitshaus entlassenen männlichen Gefangenen, wurde Gutachten an Großh. Amtsgericht hier erstattet.
11. Das Ansuchen der Gemeinde Hoffenheim um Korrektur der Strafe von Hoffenheim nach Sinsheim sogenannten Kreuzstein wurde in der Gemeinde günstigem Sinn begutachtet.
12. Die Abhörbescheide zu den Gemeinderedungen für 1881 von Grombach, Helmstadt und Hoffenheim wurden genehmigt.

Sinsheim, 24. Nov. (Schöffengericht.)

1. Kaspar Mittel von Weiler wegen Körperverletzung angeklagt, wurde zu einer Geldstrafe von 10 M. verurtheilt, der Mitangeklagte Josef Scheidel von dort freigesprochen.
2. Dienstknecht Georg Dollinger von Helmstadt z. St. in Steinsfurch, Näherin Karolina Mittel von Rohrbach, Lisette Leonhard und Heinrich Leonhard von Steinsfurch wurden wegen versuchter Befreiung eines Gefangenen zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Tagen, außerdem wegen Ruhestörung zu je 1 Tag Haft verurtheilt.
3. Die Ehefrau des Steinbrechers Jakob Leonhard erhielt wegen Ruhestörung ebenfalls 1 Tag Haft zuerkannt.

4. Adam Schüle, Landwirth von Rohrbach, wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Geldstrafe von 15 M., wegen Ruhestörung zu einer solchen von 6 M. verurtheilt; Adam Eiermann, Maurer, wegen Beamtenebeleidigung in eine Geldstrafe von 15 M., wegen Ruhestörung in eine solche von 6 M.
5. Jakob Pfenniger, Dienstknecht von Rohrbach, wurde wegen Ruhestörung und Schmähung öffentlicher Diener zu 12 M. und Philipp Wagner, Schneider von Rohrbach wegen Schmähung öffentlicher Diener zu 6 M. Geldstrafe verurtheilt.
6. Jakob Leonhard von Steinsfurch erhielt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung 4 Wochen Gefängniß.
7. Bernhard Ritter von Untergimpfern wurde wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.
8. Georg Vader Ehefrau, Susanna geb. Rauch von Weiler, wurde wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß belegt.
9. Leopold Jakobsohn von Redarbischofsheim wurde wegen Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Zwei weitere auf der Tagesordnung gestandene Anklagen gelangten nicht zur Verhandlung.

Waaren- und Produktenberichte.

Manheim, 23. Nov. (Produktenbörse.)
 Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.)
 Weizen, pfläzler 20.— bis 20.50. russischer 20.50. bis 21.25. Amerik. 22.— bis 22.50. Ungar. 22.50. bis 23.25. Californ. 22.25. bis 22.50. Taganrog. 19.50. bis

19.75. Roggen pfläzler 15.50. bis 16.—. russischer 15.25. bis 15.75. Französl. 16.50. bis 17.25. ungarischer — bis —. Gerste hiesige Gegend 15.50. bis 16.—. pflä. Gerste 15.50. bis 16.25. ungarische Gerste 19.50. bis 21.—. Hafer neuer badischer 13.— bis 14.—. Württemb. neuer Hafer 13.50. bis 14.50. russischer — bis —. Mais amerikan. migt 17.50. bis 18.—. Bohnen alte 22.— bis 27.50. neue — bis —. Linjen — bis —. Weizen 18.— bis —. Kernen 19.50. bis 20.—. Erbsen — bis —. Kohlraps deutscher 30.50 bis 31.— ungarischer 31.50. bis 32.—. Klee samen deutscher 1. Sorte 112.— bis 115.—. 2. Sorte 106.— bis 110.—. Provencer 125.— bis 135.—. neuer pfläzler Luzerne 110.— bis 115.—. Esparjette 16.50. bis 17.—.

Pfläzler Tabak. Manheim, 23. Nov. Im Laufe der letzten Tage wurde der Bergsträßer Tabak so ziemlich geräumt; Landebach, Hemsbach, Sulzbach und Heppenheim erzielten je nach Qualität Markt 20 bis 29. Käferthal und Wallstadt wurden à Markt 20—25 größtentheils verkauft, ebenso Redarhausen, das Markt 20 bis 24 erzielt. Einige 100 Ctr. gingen gestern in Wieblingen à Markt 20 bis 23 ab. Ein großer Theil des Schifferstadter Gewächses wurde mit Markt 20—27 bezahlt. Die sogenannten Redartabake gingen rasch bis zu Markt 30 ab, während die Bühlerthaler und Dreisgauer Tabake in tollster Weise bis Markt 35 getrieben wurden, und in 2 bis 3 Tagen vollständig ausverkauft waren. Mehr als 2/3 der ganzen Erndte sind nun schon und zwar größtentheils am Dache verkauft und ist sicher anzunehmen, daß bis Mitte Dezember die ganze Erndte placirt ist. Das Verwiegen der hängend gekauften Waare beginnt nun allmähig und hört man jetzt schon viele Klagen seitens der Käufer über schlechte Behandlung zc. Einige Posten alter Tabake wurden den Händen der Speculanten zu hohen Preisen entnommen und wird gute alte Waare überhaupt nur ungern abgegeben.

Schiffahrts-Nachrichten.

Bremen, 23. Nov. Der Postdampfer „Habsburg“ vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist gestern wohlbehalten in Southampton angekommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Bekanntmachung.

Nr. 22192. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden zur künftigen Darnachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzicht auf Nutzung-, Wohnungs- und andere Unterhaltsrechte zu ihrer Rechtsbeständigkeit die Ermächtigung des Richters bedürfen, gemäß L.N.S. 2046 a und daß die Verzicht auf Rechte, die als Vorbehaltsrechte aus Vermögensübergaben herrühren, von Gr. Bezirksamt als Staatspolizeibehörde, Verzicht auf Unterhaltsrechte jeder anderer Art, aber von Gr. Amtsgericht zu befülligen sind.

Sinsheim, den 24. November 1882.
 Großh. Amtsgericht.
 Frey.

[1681]

Bekanntmachung.

Nr. 21945. Zur Auslosung der Hauptschöffen für das Jahr 1883 wird öffentliche Sitzung auf
Dienstag, den 5. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,
 festgesetzt.

Sinsheim, den 24. November 1882.
 Großh. Amtsgericht.
 Frey.

[1680]

Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Hoffenheim betreffend.

Diejenigen Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern hiesiger Gemeinde eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes und der Verordnung vom 28./31. Januar 1874, Ges. und V.-Blatt von 1874, Nr. 5, Seite 43/4, aufgefordert, die Erneuerung derselben innerhalb sechs Monaten bei dem hiesigen Gewähr- und Pfandgerichte zu beantragen unter Beobachtung der in § 20 genannter Verordnung vorgeschriebenen Formen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, da im Unterlassungsfalle die Einträge nach Ablauf obiger Frist gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in den hiesigen Büchern seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Rathhause dahier zur Einsicht offen.
 Hoffenheim, den 22. November 1882.
 Pfandgericht: **Engelhardt, Bürgermstr.**
 Vereinigungskommissär: **Grimm, Rathschrb.**

Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher in Untergimpfern betr.

Diejenigen Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unter-

pfandsbüchern der Gemeinde Untergimpfern eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 28. Januar 1874, Gesetz und V.-Bl. 1874 Nr. 5 mit der Mahnung aufgefordert, die Erneuerung derselben, falls die Gläubiger noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, bei dem Gewähr- und Pfandgericht dahier, unter Beobachtung der in § 20 der Verordnung vom 31. Januar 1874, Ges. und V.-Bl. 1874 Nr. 5 und vom 19. September 1879, Ges. und V.-Bl. 1879 Nr. 44 vorgeschriebenen Formen nachzusehen, andernfalls die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in den hiesigen Grund- und Pfandsbüchern seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge liegt während der Erneuerungsfrist auf hiesigem Rathhause zur Einsicht der Betheiligten auf.
 Untergimpfern, den 20. November 1882.

Das Pfandgericht: **Bohn, Bürgermeister.**
 Der Vereinigungskommissär: **Kuchter, Rathschreiber.**

Anzeige.

Beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen das bisher geführte „Geschäftsbüreau“ der Firma M. Wächter u. Cie.“ hier für mich allein fortführen werde, und empfehle mich daher fernerhin in **Klag- und Prozeßsachen** aller Art, **Vertretung in denselben** bei **Gr. Amtsgericht** hier und **auswärts**. **Betreibung ausstehender Forderungen** auf **gütlichem und gerichtlichem Wege**, **Beschaffung von Kapitalien** gegen entsprechende Sicherheit, sowie die **Uebernahme von Privatversteigerungen** von Fahrnissen zc.

M. Kettner,
 bisheriger Vertreter der Firma M. Wächter & Cie,
 65 Hauptstraße 65, Sinsheim.

Bei Husten und Heiserkeit

sehr zu empfehlen als bestes **Heilmittel**

Sibirischbrustbonbons

mit **Island. Moos,**

Malz-Bonbons
 offen und in Paqueten zu 10 Pf.
C. Erpf, Conditior.

Nachtgut

ca. 200 Morgen beste Felder und Wiesen, per Morgen M. 9 Nacht, Würzburger Bezirk, sofort zu verpachten durch

M. Müller jr.
 202 Hasfurt b. Würzburg a. M.

Ein Knecht

wird gesucht, welcher mit Rügen und Feldarbeiten umgehen kann. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ausverkauf! 152 Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse. Ausverkauf!
Heidelberg.

Ausverkauf! Bazar für Damenartikel. Ausverkauf!

Ausverkauf! Bazar für Damenartikel. Ausverkauf!

Bazar für Damen-Artikel,

Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse, Heidelberg.

Wirklicher Ausverkauf

sämtlicher Modewaren

wegen

Geschäfts-Veränderung.

Seidene Lavallières und Echarpes	von Mk. — 20 an,
Seidene Foulards und Cachenez	„ „ — 30 „
Leinene Kragen und Manschetten	„ „ — 20 „
Krausen , bis zu den feinsten, per 5 Meter	„ „ — 45 „
Battist-Taschentücher mit Namen	„ „ — 30 „
Feine Spitzen-Taschentücher	„ „ — 80 „
Weisse, gestickte Damen-Unterröcke	„ „ 1. 50 „
Filz-, Flanell- und Velours-Unterröcke für Damen und Kinder	„ „ 1. 50 „
Korsetten für Damen und Kinder	„ „ 1. — „
Schürzen jeder Art, für Damen und Kinder	„ „ — 25 „
Negligé-Hauben mit farbigem Band, statt 2 Mk. und 1. M. jetzt	„ „ — 50 „

bedeutend unter Einkaufspreisen.

Ausverkauf! 152 Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse. Ausverkauf!
Heidelberg.

Sigmund Reinach,

Sinsheim, Eisenbahnstraße
empfehlen sein reichhaltiges Lager

für Damen:

Winter-Mäntel

von 10 Mk. an,

Regenmäntel

von 10 Mk. an,

für Herrn:

ganze Anzüge

von 24 Mk. an.

Joppen

von 8 Mk. an,

Hosen und

Westen

von 2 Mk. an,

Winterüberzieher

von 24 Mk. an.

Sigmund Reinach.

Richardt.

Alle Sorten

Kochgeschirr

empfehlen Heinrich Waidler.

**Veredelte Apfel-
u. Birnbäume**

verkauft W. Scheeder.

In der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim befindet sich im Druck:

Gesetz, die Gewährleistung bei einigen Arten von Hausthieren betr.

Dieses für jeden Viehbesitzer so wichtige Gesetz in der Fassung, wie es seit 1. d. M. Geltung hat, kostet 3 Pf. und wird, in größeren Partien bezogen, noch billiger abgegeben. [1584]

Bitte!



Die Freunde der Kleinkinderschule werden hierdurch ersucht, auch dies Jahr ihre milde Hand aufzulegen und Gaben in Geld und Sonstigem zur Christbescherung an die Unterzeichnete einzusenden zu wollen.

Es sind auch dies Jahr der Kinder gar Viele, die auf Gaben hoffen. Drum bitten wir um baldige Einsendung, damit wir in der Lage sind, die Mittel richtig vertheilen zu können.

Sinsheim, 23. Nov. 1882.

Die Vorsteherin des Frauenvereins.
Sophie Laurov.

Kartoffel- und Fruchtbranntwein

in reinster Qualität per Flasche 33 Pf.

**Anis-,
Kümmel-,
Pfeffermünz-
Liqueur**

per 1/2 Liter 15—18 Pf., empfiehlt

G. Crpf, Conditor.

Zöpfe

werden aus Wirtshaaren angefertigt von B. Weyer, Friseur bei H. Rounz, Sinsheim. [1667]

Die Sichtableitung Apparate des ersten und alleinigen Erfinders Adolph Winter in Stettin erfreuen sich eines derartig guten Rufes, daß eine besondere Empfehlung derselben wohl kaum notwendig sein dürfte. Trotzdem machen wir unsere Leser auf die der heutigen Nummer unserer Gesamt-Ausgabe beigegebene Beilage aufmerksam.

Russische Sardinen

empfehlen billigt

[1332]

Wilh. Scheeder.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.